



**Stephanie Jacobs**  
Berufsmäßige Stadträtin

Herrn Stadtrat  
Karl Richter

Rathaus

01.03.2016

### **Begleiterscheinungen des „Flüchtlings“-Zustroms an Münchner Kliniken?**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO  
Anfrage Nr. 14-20 / F 00502 von Herrn StR Karl Richter  
vom 26.01.2016, eingegangen am 26.01.2016

Sehr geehrter Herr Stadtrat Richter,

in Ihrer Anfrage vom 26.01.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„Im Internet kursiert seit geraumer Zeit der Bericht einer tschechischen Anästhesistin, die dem Ruf einer Münchner Klinik gefolgt sein und in ihrem Krankenhausalltag unglaubliche Begebenheiten mit muslimischen und afrikanischen Migranten erlebt haben will. Die tschechische Ärztin berichtet nicht nur über zahlreiche medizinische Probleme im Gefolge der Massenzuwanderung aus z.T. exotischen Kulturräumen, sondern auch über schwer erträgliche zwischenmenschliche Zustände. In ihrem Bericht (von dessen Wortwahl und Diktion sich der Fragesteller distanziert; KR) heißt es unter anderem:*

*„Viele Muslime lehnen die Behandlung durch weibliche Angestellte ab (...). Seit dem vergangenen Wochenende[,] müssen Migranten von der Polizei mit Diensthunden in die Krankenhäuser begleitet werden. Viele Migranten haben AIDS, Syphilis und viele exotische Krankheiten, die wir in Europa nicht zu behandeln wissen. Wenn sie ein Rezept erhalten[,] erfahren sie in der Apotheke, das[s] sie für die Medikamente bezahlen müssen. Dies führt zu Ausbrüchen, insbesondere[,] wenn es sich um Medikamente für Kinder handelt. (...) So bewacht die Polizei nun mittlerweile nicht nur Kliniken und Krankenhäuser[n], sondern auch größere Apotheken.“ (Rechtschreibung und Kommasetzung korrigiert. Der Originaltext ist im Internet u.a. abrufbar unter: <http://www.epochtimes.de/politik/welt/aerztin-ueber-katastrophale-zustaende-sostuerzen-migranten-deutsche-kliniken-ins-chaos-a1275945.html>; hier zuletzt abgerufen 26.01.2016, 02.02. Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen.“*

Bayerstraße 28a  
80335 München  
Telefon: (089) 233-47500  
Telefax: (089) 233-47505

Zu Ihrer Anfrage vom 26.01.2016 und den gestellten Fragen nimmt das Referat für Gesundheit und Umwelt im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*„Inwieweit sind der LHM Zustände wie die geschilderten aus Münchner Krankenhäusern bekannt? Gegebenenfalls in welchem Umfang?“*

**Antwort:**

Die Landeshauptstadt München hat – mit Ausnahme für die StKM (Städtisches Klinikum München GmbH) und der Krankenhaushygiene – keine Zuständigkeit für Münchner Kliniken. Dem Referat für Gesundheit und Umwelt sind keine Vorkommnisse der geschilderten Art bekannt.

**Frage 2:**

*„Inwieweit kann die LHM bestätigen, dass offenbar „Brennpunkt“-Apotheken wegen sich häufender Übergriffe von der Polizei bewacht bzw. verstärkt bestreift werden?“*

**Antwort:**

Ihre Frage betrifft ausschließlich Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München fallen. Daher kann eine Beantwortung Ihrer Frage nur durch das Polizeipräsidium München vorgenommen werden.

**Frage 3:**

*„Inwieweit sind Probleme mit übergriffigen bzw. renitenten und / oder aggressiven Patienten mit „Migrationshintergrund“ ein Thema für die Stadt? Inwieweit sieht das RGU Handlungsbedarf?“*

**Antwort:**

Siehe die Antwort auf Frage 1.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stephanie Jacobs